

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:



Filme

Die Reise des jungen Che

American Splendor

Touch the Sound

Der neunte Tag

Just a Kiss

Schau mich an!

Die fetten Jahre sind vorbei

Die große Verführung

Young Adam

KinoPLUS

Kinoadressen

Spezialitäten & Extras

Verzaubert

MonGAY

11 Hoffnungen

Kinder- & Familienfilme

Laufendes Programm

Buchfinderei



Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Central
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Kino im
Kulturhaus
Spandau
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New York

November / Dezember

04 N°46

Jean-Pierre
BACRI

Marilou
BERRY

Agnès
JAOUI

Laurent
GREVILL



BESTES DREHBUCH
Jean-Pierre Bacri & Agnès Jaoui
CANNES 2004

schaumichan!

Ein Film von **AGNÈS JAOUI** ("Lust auf Anderes")



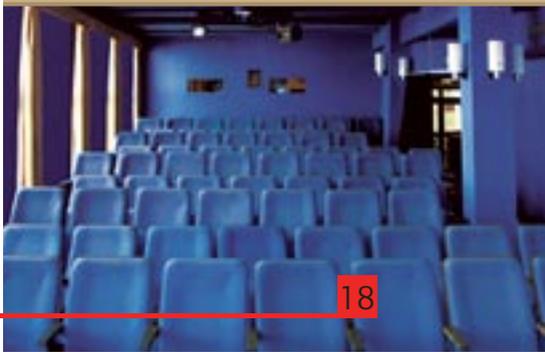
Soundtrack
erhältlich bei
NORMAL

www.schaumichan-derfilm.de

MEDIA



Ab 18. NOVEMBER im Kino



FILMKRITIKEN

DIE REISE DES
JUNGEN CHE

Start: 28.10.

5

AMERICAN SPLENDOR

Start: 28.10.

6

TOUCH THE SOUND

Start: 28.10.

7

DER NEUNTE TAG

Start: 11.11.

8

JUST A KISS

Start: 11.11.

11

SCHAU MICH AN!

Start: 18.11.

12

DIE FETTEN JAHRE
SIND VORBEI

Start: 25.11.

13

DIE GROSSE
VERFÜHRUNG

Start: 02.12.

15

YOUNG ADAM

Start: 09.12.

16

KINOADRESSEN

Telefonnummern und Verkehrsverbindungen

18

SPEZIALITÄTEN & EXTRAS

...in unseren Kinos

20

VERZAUBERT

Filmfest - 1. bis 10. Dezember

22

MONGAY @ INTERNATIONAL

Das schwullesbische Kultkino

26

11 HOFFNUNGEN

Elf neue Filme kurz empfohlen

29

KINDER- & FAMILIENFILME

Fünf neue Filme

34

LAUFENDES PROGRAMM

Was sonst noch läuft

36

BUCHFINDEREI

Literarische Fundstellen zum Thema Kino

38

Um den schlechten Nachrichten (das *Klick* in Charlottenburg mußte Ende September schließen – nach etwa 90 Jahren Spielzeit ...) etwas entgegenzusetzen, möchten wir Sie auf eine Kinowiedereröffnung hinweisen.

Das ehemalige *Topas*, *Filmriß*, *Alpha* ... heißt jetzt *Kino im Kulturhaus Spandau*. Im 82-Platz-Saal mit unverkennbarem 80er Chic zeigen wir aktuelle anspruchsvolle Kinoproduktionen – wahrscheinlich ein Lichtblick in der Großstadt Spandau.

Wir freuen uns auf viele Besucher.

Neun Filme lassen wir in diesem YORCKER erweitert besprechen. Sie haben kaum Gemeinsamkeiten. So grundverschiedene Themen sie aufnehmen, so faszinierende Einblicke gestatten sie in Lebensbereiche, die sich ferner nicht sein können. Dazu gehören folgende fünf:

American Splendor hört sich vom Inhalt her so sperrig und speziell an, daß nach bisher jeder Vorstellung eitle Freude herrschte, diesen Film nicht verpaßt zu haben. Vielleicht hilft unsere begeisterte Besprechung.

Touch the Sound ist inspiriert von *Rivers and Tides* – kein Wunder, es ist derselbe Regisseur. Wir Kinoleute sind zwar Seh-Menschen, doch diese Entführung in das Reich der Töne ist so erstaunlich, daß die Macht der Bilder etwas verblaßt.

Die *Just a Kiss*-Geschichte wird sich – leicht abgewandelt – in unseren Großstädten laufend wiederholen. Selten erfahren wir davon: doch hier leben wir richtig mit.

Die fetten Jahre sind vorbei ist z.Zt. ein auffallend anwendbarer Titel – und der Film stimulierte unsere Kritikerin zu einer Hymne.

Und *Young Adam* schafft es, eine ganz eigene geschlossene Welt aufzubauen, die einer realistischen Zeitreise gleichkommt (mit der wunderbaren Tilda Swinton).

Aber am besten sehen Sie selbst!

Nutzen Sie die Kinoprogramm-Vielfalt in Berlin – solange es sie noch gibt.

Beste Filme – Beste Preise – Beste Bedienung

Ihre YORCKER

START: 28.10.04

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

DIE REISE DES JUNGEN CHE

Originaltitel: The Motorcycle Diaries

REGIE Walter Salles

FILMOGRAPHIE

1991 A Grande Arte
1995 Socorro Nobre
1996 Terra Estrangeira
1998 Central Station
1998 O Primeiro Dia
2001 Behind the Sun
2002 Armas E Paz

BUCH José Rivera,
basierend auf den Büchern *The Motorcycle Diaries* von Ernesto Che Guevara und *With Che through Latin America* von Alberto Granado



DARSTELLER

Gael García Bernal
Rodrigo de la Serna
Mía Maestro

JAHR 2004

LAND Argentinien

KAMERA Eric Gautier

MUSIK Gustavo Santaolalla

LÄNGE 128 min

Rückblick auf eine Legende – nicht gerade neu im Kino. -zig historisch bekannte Persönlichkeiten wurden schon filmisch zum Leben wieder erweckt. Ist da stilistisch noch Neues möglich?

Wenn der Regisseur so einfallsreich ist wie Walter Salles, dann ja. Subjekt seiner cineastischen Begierde: Ernesto „Che“ Guevara. Aber nicht der aktive Revolutionär und Begleiter Fidel Castros, sondern der noch junge Heißsporn, der Suchende, der Weltentdecker.

Roter Faden des Films: eine 1952 angetretene Reise des angehenden Arztes Che Guevara (brillant verkörpert von Gael Garcia Bernal) mit seinem Freund Alberto Granado und einem klappri-gen alten Motorrad quer durch Lateinamerika. Das Abenteuer Aufbruch setzt dabei die stärksten Akzente. Immer wieder sind es erwartungsvolle Momente des Vorausschauens, die das Innerste der Protagonisten sichtbar werden lassen. Vor allem in den Augenblicken der Vorfreude auf das Unbekannte entfaltet sich die sanfte Menschlichkeit der Reisenden, die natürlich zu allererst eines suchen – sich selbst.

Das, was die Zwei sehen, was ihr Weltbild prägt, kann das Publikum in Bildern satter Schönheit genießen: schier ausufernd anmutende Landschaften, die herben Gesichter der Arbeiter und Bauern. Wie auf Porträtfotos verharren die Gestalten und laden dazu ein, in den Augenwinkeln

und den Falten die Spuren ihrer Lebenslinien zu entdecken.

Salles geht es offenkundig wenig um dramatische Ereignisse, gar nicht um Action. Er huldigt dem Wert des Erinnerns, zeigt, wie prägend das eigene – im wortwörtlichen Sinn – Erfahren der Welt ist. Natürlich: Romantische Verklärung bleibt dabei nicht aus. Doch das differenzierte Bild Ernesto Che Guevaras artet nie ins Verklärende aus. Hier geht es nicht um Heldentum. Hier geht es ums schlichte Leben.

Erstaunlich dabei: die Heiterkeit. Denn Ernesto und Alberto sind rechte Schlawiner. Mit charman-ten Tricks und Kniffen schlagen sie sich durch, ergattern Einlaß, lassen das Motorrad reparieren. Diese oft sehr komischen Episoden verstärken die Wirkung des ernsthaften Blicks auf die soziale Realität, die von Armut und Unterdrückung gekennzeichnet ist. Walter Salles geißelt dabei besonders das Elend falsch gelebten Christentums, einer Kirche voller Selbstgerechtigkeit und Bigot-terie.

Und er singt voller Pathos, doch ohne Kitsch, das Hohelied auf den Wert aufrichtiger, rückhaltloser Freundschaft. Deren Glanz leuchtet am Ende in den Augen des greisen Alberto. Nur sehr hartge-sottene Zuschauer werden in diesem Moment nicht gegen Tränen ankämpfen.

Ein Moment großen Kinos, denn ein Moment un-geschminkten Lebens.

AMERICAN SPLENDOR

START: 28.10.04.

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Shari Sprinter Barman
Robert Pulcini

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)
2000 The Young and the Dead

BUCH Shari Sprinter Barman
Robert Pulcini

JAHR 2003

LAND USA



DARSTELLER

Paul Giamatti
Harvey Pekar
Hope Davis
Joyce Brabner
Judah Friedlander

KAMERA Terry Stacey

MUSIK Mark Suozzo

LÄNGE 101 min

Harvey Pekar ist kein Superheld. Er ist nicht einmal ein Held – jedenfalls keiner im normalen Sinne. Dafür ist er normal. Sehr normal.

Amerika, das Land der unbegrenzten Comic-Möglichkeiten. *Superman*, *Spiderman* und auch *Hulk* haben hier ihren Weg in die Unsterblichkeit gefunden. Diese Superhelden aus der Zeichenfeder haben eines gemein: sie besitzen Eigenschaften, die dem Leben den Glitzer des Besonderen verleihen. Der Normalsterbliche träumt von ihren Abenteuern und bleibt doch stets Beobachter. Fliegen und Wände-hoch-laufen will eben gelernt sein.

Die Comic-Figur Harvey Pekar klettert keine Wände hoch. Im Gegenteil: Harvey ist buchstäblich am Boden. Er arbeitet als „Ablagehilfe“, hat ernst zu nehmende Probleme mit Frauen und seinem sich verabschiedenden Haar und trägt eine durchaus etablierte Mittelkörperverdickung zur Schau. Er besitzt letztlich keine Eigenschaft, um die man ihn beneiden kann. Dennoch ist es ihm gelungen sich in die Herzen von Millionen Menschen zu schleichen. Und das ging so: An einem seiner dunklen Tage beginnt Harvey Pekar den alltäglichen Frust in einer Strichmännchen-Zeichnung zu verarbeiten. Seine niederschmetternde Realität – so merkt er schnell – gibt genug Stoff für Geschichten aus 1001 Alltag. Das Schicksal will es, daß ein Freund (R. Crumb) gerade den Durchbruch als Comic-Zeichner geschafft hat. Dieser bietet ihm seine Dienste an. Die Serie „American Splendor“ (Amerikanische Pracht) ist geboren.

Der Film zeigt nun das Leben des Harvey Pekar und die Hintergründe einer märchenhaften Alltagsgeschichte.

Ein Kinofilm über ein Comic, das auf der Grundlage eines real existierenden „Losers“ basiert. Ist das der Stoff für eine große Story? Kurz gesagt: Ja! Harvey wird so lebensnah und witzig geschau-spielert, daß man ihn schnell ins Herz schließen muß. „Einer von uns“, spürt man sofort, ohne daß man auch nur ein bißchen so sein möchte wie er. Immer wieder erinnern Comic-Sequenzen an die eigentliche Grundlage von *American Splendor*. Der Harvey aus dem richtigen Leben greift mit seiner kratzig-gebrochenen Stimme teils in Interviews, teils als Erzähler ein.

Die drei so unterschiedlichen Filmebenen scheinen sich anfangs kaum vereinbaren zu lassen. Doch die reale Geschichte vom mit der Welt hoffnungslos überforderten Harvey, bietet das passende Bindeglied. Alle Variationen sind sich in ihrer ungekünstelten Offenheit so ähnlich, daß sich die Grenzen schnell verlieren. Der Schauspieler, der Comic-Harvey und dessen Ursprung aus Fleisch und Blut sind gleichsam authentisch. Trotz mitunter tragischer Schicksalsschläge ist die Story witzig erzählt. Echte Betroffenheit soll nicht aufkommen. Das Leben stinkt manchmal eben.

Und genau genommen ist vieles gar nicht so schlecht: Vom *Aktenordner* zum *Comic-Helden* – da haben wir ihn doch, den prächtigen amerikanischen Traum.

START: 04.11.04

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der untertitelten Fassung

TOUCH THE SOUND

REGIE Thomas Riedelsheimer

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

- 1993 Bildschirmherrschaft
- 1994 Schweben heißt Lieben
- 1997 Lhasa und der Geist Tibets
- 1997 Metamorphosen
- 1998 Die gesteigerte Fahrt
- 2001 Rivers and Tides

BUCH Thomas Riedelsheimer

JAHR 2004

LAND BRD/GB



KAMERA Thomas Riedelsheimer

MUSIK Evelyn Glennie
Fred Frith
Roxanne Butterfly
Horazio 'El Negro' Hernandez
Za Ondekoza
This Misa & Saikou
Jason 'The Fogmaster'

LÄNGE 100 min

Beherbergen nun die Nase oder die Ohren das komplexeste Sinnesorgan? Vielleicht sollte der nächste Nobelpreis in dieser Richtung einer Gehörspezialistin zuerkannt werden*.

Eine bewundernswerte Testperson wäre Evelyn Glennie, sie ist eine weltweit gefragte Percussionistin. Um sie kreist dieser Film.

Eine Künstlerin die sich total der Welt der Klänge verschrieben hat. Über sie und deshalb über das Reich der Töne hat der Regisseur von *Rivers and Tides* eine betörende Dokumentation gedreht.

Wir erleben Evelyn Glennie mitten in einem Tonkunstwerk, einer neuen CD, die sie zusammen mit Fred Frith in einer alten Kölner Fabrikhalle vor unserer Augen, besser: in unseren Ohren entwickelt. – Und bekommen selbst Lust, Töne in die Welt zu setzen.

Wir erfahren einiges über ihr Leben. – Und sehen mit ihrer Hilfe das Universum der Geräusche *schlagartig anders*.

Wir begleiten sie in Japan beim Besuch einer klassischen Trommelgruppe – Und möchten uns am liebsten umgehend ein Päckchen Eßstäbchen besorgen.

J.-E. Berendt hat in den Achtzigern einige Radiosendungen zum Thema *Hören* produziert. Die Bandaufnahmen der Sendungen kursierten sofort bundesweit und waren ruckzuck Kult. Er wollte ein Gleichgewicht der Sinne erreichen und

stellte die schon damalige Zentrierung aufs Sehen an den Pranger. Dies ist der Film dazu. Wir haben lange darauf gewartet.

Mit Thomas Riedelsheimer hat sich auch der richtige des Themas angenommen. Seine Kamera kann den Tönen so folgen, daß wir den Widerspruch der Visualisierung von Hörereignissen fast völlig vergessen. Fast zärtlich versuchen seine Bilder, den Tönen auf die Spur zu kommen. Eine Rolltreppe als Rhythmusmaschine? Stöckelschuhe als Taktgeber? Nichts scheint unmöglich im Kosmos der Schallwellen.

Aus dem Kino kommend setzen wir das vorgeschlagene Spiel fort und mit diesem Anstoß läßt sich herrlich träumend der bunten Reklamewelt ein Schnippchen schlagen.

Und noch weitergehend finden wir plötzlich so viele Parallelsituationen im aktuellen Kinoprogramm, daß es schon fast verblüffend ist: *Rhythm is It* ist so ein Fall und mit nahezu identischen Bildern wartet die filmische Biographie von Ray Charles auf (*Ray* im Januar im Kino).

So wie *Rivers and Tides* es schaffte, uns sensibler die Natur anzuschauen, so gelingt es *Touch the Sound*, weit über den Kinobesuch hinaus, uns empfänglicher zu machen für – die Lust unserer Ohren an unserer Umgebung. Und schließen können wir sie nie.

Übrigens ist Frau Glennie – in normalen Kategorien gemessen – so gut wie taub ...

* Der diesjährige Nobelpreis für Medizin ging an Linda Buck und Richard Axel für ihre Arbeiten zum Geruchssinn.

DER NEUNTE TAG

START: 11.11.04

REGIE Volker Schlöndorff

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1966 Der junge Törless
1975 Die verlorene Ehre der
Katharina Blum
1978 Deutschland im Herbst
1979 Die Blechtrommel
1991 Homo Faber

BUCH Eberhard Görner
Andreas Pflüger

JAHR 2004

LAND BRD/Luxemburg



DARSTELLER

Ulrich Matthes
August Diehl
Hilmar Thate
Bibiana Beglau
Germain Wagner
Jean-Paul Raths

KAMERA Thomas Erhart

LÄNGE 98 min

Und führe mich nicht in Versuchung... „Auch wir Deutschen konnten uns nicht mehr hinter dem Tabu, daß man diesen Schrecken nicht darstellen könnte, verstecken. Irgendwann muß man sich dem auch mal stellen...“ (Schlöndorff)

Zufall oder nicht, nachdem man sich in den Medien wochenlang das Maul darüber zerrissen hat, ob man Hitler als Menschen mit menschlichen Regungen zeigen darf und ob Bruno Ganz mit seiner lebensechten Darstellung das Monströse seiner Tat verharmlosen und Mitleid erregen würde, kommt ein leiser, unerträglich spannender Film in die Kinos – der wahre Film über den Untergang.

Denn egal ob man eine *Neue Deutsche Welle* der Hitlerverwüstung wittert oder einem das Gerahne vom einzigartig Teuflischen, mystisch Unbegreiflichen zum Hals raushängt, Tatsache ist, daß die Sekundärtugenden von „*Hitlers willigen Vollstreckern*“, die zu den sehr konkret unmenschlichen Zuständen in den KZs führten, weiter fortwirkten und wirken. Und gerade die Gutmenschen, die wännen, sie hätten genug getan gegen rechte Gewalt, indem sie sich empört abwenden, kommen vielleicht bei Schlöndorffs Film ins Grübeln.

Denn hier liefern sich zwei Individuen einen Kampf, die nicht vordergründig in die Kategorien von Gut und Böse passen: Beide sind fromm, leidenschaftlich und brillant, und beide fühlen sich

im Dienst einer höheren Macht – der GESTAPO-Chef Gebhardt (noch nie sah man August Diehl so schön, elegant und präzise) und Abbé Henri Kremer, ein Mann der Kirche (noch nie sah man Ulrich Matthes so zerrissen und verzweifelt).

Inspiziert von den Aufzeichnungen des Luxemburgischen Abbé Jean Bernard, der das KZ Dachau überlebte, entstand ein klassisches Entscheidungsdrama, das auch losgelöst vom historischen Hintergrund seine Wirkung entfaltet:

Mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten wird der ganze Film in das fiebrige Alpträumlicht eines seelischen Höllentrips getaucht, in dem die Lagerinsassen wie Lemuren aufflackern und Ulrich Matthes' Gesicht bereits zum Totenschädel geronnen ist. Unversehens bekommt der Pater die Chance, dieser Hölle zu entfliehen.

Innerhalb von neun Tagen muß er entscheiden, auf wessen Seite er steht. Jeder Tag im luxemburgischen GESTAPO-Hauptquartier bringt ihn zu einer anderen Erkenntnis.

Und da ist der Film hochmodern. Das Individuum ist für sich selbst verantwortlich, niemand kann Kremer helfen. Er kann sich nicht hinter der Kirche verstecken, nicht hinter dem Gesetz, nicht hinter Vater Staat! Er muß ganz allein entscheiden. Das ist echtes Kino-Suspense!

VOM REGISSEUR VON
„SCHLAFES BRUDER“
UND „HERBSTMILCH“



EIN JOSEPH VILSMAIER FILM

BERGKRISTALL

CONCORDE
KUNSTWERKE

WWW.CONCORDE-FILM.DE



perathon
PRODUKTION

Unterstützt durch
die Medienanstalt
Bremen

FFA...

AB 18. NOVEMBER IM KINO

START 11.11.04

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

JUST A KISS

REGIE Ken Loach

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

- 1967 Poor Cow
- 1979 Black Jack
- 1986 Fatherland
- 1990 Hidden Agenda
- 1990 Riff-Raff
- 1995 Land and Freedom
- 1998 My Name Is Joe
- 2002 Sweet Sixteen

BUCH Paul Laverty

JAHR 2003

LAND Großbritannien



DARSTELLER

- Atta Yaqub
- Eva Birthistle
- Shamshad Akhatar
- Ghizala Avan

KAMERA Barry Ackroyd

MUSIK George Fenton

LÄNGE 103 min

In Ken Loachs neuem Film prallt pakistanische auf schottische Sturheit – und mittendrin eine Liebe im Spannungsfeld unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Auffassungen vom Glück: Eine Liebesgeschichte ganz und gar jenseits von Bollywood.

In Glasgow ist das Wetter feucht, die Straßen sind grau, die Menschen katholisch – und sie sprechen eine selbst dem Rest des schottischen Volkes völlig unverständliche Sprache. *Just a Kiss* ist Loachs dritter Film in einer eigentlich ungeplanten Trilogie, von denen jeder Teil eine Facette der schrulligen westschottischen Stadt beleuchtet.

Diesmal: Spot auf Familie Khan. Eine pakistanische Mittelklassefamilie, Vater, Mutter, drei halberwachsene Kinder. Man ist Teil der Stadt, man spricht eine charmante Mischung aus Punjab-Zungenschlag und schottischem Slang, und doch sind die wichtigsten Bezugspunkte Familie und muslimische Gemeinde: Ein sicheres Netz, durch das niemand fallen kann – es sei denn, er verstößt gegen die Ehre.

Genau das tut Casim Khan, als er sich ein paar Wochen vor seiner arrangierten Heirat mit einer pakistanische Cousine in Roisin verliebt, eine Weiße und ausgerechnet die Lehrerin seiner jüngeren Schwester. Sie leben ihre Beziehung heimlich, bis Casim sich entscheiden muß: Für ein fremdbestimmtes, aber sicheres Leben mit Netz

und doppeltem Boden, oder für Roisin, die ihm Liebe, aber keine Garantie darauf geben kann. Casim wagt den Sprung und provoziert damit einen Clash der Kulturen, in dem niemand so richtig recht oder unrecht hat.

Wo *Kick it like Beckham* eher Bollywood-Charme entfaltet und *My Big Fat Greek Wedding* fremde Tradition auf die Schippe statt unter die Lupe nahm, erzählt Ken Loach die alte, immer wieder neue Geschichte von der interkulturellen Liebe ungleich berührender und mit großem Gefühl für jede Figur: Trotzdem läßt er den Situationen ihre Komik – zum Beispiel als die katholische Roisin von ihrem Priester zurechtgestutzt wird, weil sie nicht nur mit Hinz und Kunz, sondern eben vor allem mit „Muhammad“ schläft...

Glücklicherweise entsteht diesmal nicht der Eindruck, daß die „Dunklen“ unfreiwillig komische Frömmeler, die „Hellen“ wiederum zwar nicht ganz so komisch, dafür aber die Freiheit und Toleranz in Person sind. Bei Ken Loach – wie in der britischen Realität – können auch Christen ganz schöne Fanatiker sein. Nicht zuletzt drängt sich am Ende der Eindruck auf, die eigentliche Kluft bestehe nicht unbedingt zwischen den Religionen, sondern vor allem zwischen den Generationen. Und schließlich:

An die Liebe zu glauben, obwohl es keine Garantie darauf gibt, war schon immer ein Drahtseilakt ohne Netz, ob in Kaschmir oder Kleinmachnow.

SCHAU MICH AN!

START: 18.11.2004

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

Originaltitel: Comme une Image

REGIE Agnès Jaoui

FILMOGRAPHIE
2000 Lust auf anderes

BUCH Agnès Jaoui
Jean-Pierre Bacri

JAHR 2004

LAND Frankreich



DARSTELLER

Marilou Berry
Agnès Jaoui
Jean-Pierre Bacri
Laurent Grevill
Virginie Desarnauts
Keine Bouhiza

KAMERA Stéphane Fontaine

MUSIK Philippe Rombi

LÄNGE 110 min

„Du holde Kunst, in vielen grauen Stunden hast Du mein Herz mit warmer Lieb entzunden, hast mich in eine bess're Welt entrückt...“

Ein dickes Mädchen mit Kopfhörer lauscht im Taxi Schuberts Weise, später steigt noch ihre hübsche Freundin zu und dann soll der Fahrer noch einmal halten - ihr Vater muß auch noch mit. Murrend fügt er sich, wird aber schnell sauer als es dauert: Warten bringt kein Geld! Die Frauen halten ihn hin, schmeicheln, betteln - und atmen auf, als der Vater endlich einsteigt.

Schimpfend fährt der Taxler los, da dringt die schneidende Stimme des Vaters aus dem Fond: **„Reden Sie etwa mit mir? Mit mir spricht man nicht so! Halten Sie gefälligst Ihren Mund und fahren Sie, wohin ich sage!“** Augenblicklich ändert sich die Haltung des Fahrers und weicht kriecherischer Höflichkeit, die Frauen werfen sich einen *Was-haben-wir-falsch-gemacht-Blick* zu und wir lachen!

Bereits im Vorspann ihres 2004 in Cannes für das beste Drehbuch ausgezeichneten Gesellschaftsspiels um Kunst, Liebe und Geld frappt uns Regisseuse Agnès Jaoui mit ihrer präzisen Beschreibung der Gestik von Macht und Ohnmacht, Dominanz und Unterwerfung.

In einem typisch französischen Landhaus - es könnte auch bei Chabrol oder Ozon stehen - versammelt sie einen kleinen Hofstaat um den berühmten Schriftsteller Etienne Cassard und dessen unglückliche, kummerspeckige Tochter Lolita.

Wie in einem Brennglas führt sie feinste Regungen der Verstellung, des Kalküls, der Manipulation und Liebedienerei vor.

Aber nicht nur glänzende Dialoge verdanken wir ihr und Ehemann Jean-Pierre Bacri, beide spielen auch noch tragende Rollen: Er den Kotzbrocken-Schriftsteller und Rabenvater von Lolita, sie deren Gesangslehrerin Sylvia, wie sie unfreiwillig zum Lebensmittelpunkt des liebeshungrigen Frustbündels mutiert. Man hat's auch schwer, wenn alle nur hinter dem berühmten Vater her sind.

Sogar Sylvia ändert ihr Verhalten als sie erfährt, wer Lolita ist. Wie sie ihr Erstaunen verbirgt und nach einer Ausrede ringt, wie sie geschmeidig wird bei der Aussicht, ihrem erfolglosen Schriftsteller-Freund Zutritt zur literarischen *crème de la crème* zu verschaffen und wie sie sich gleichzeitig dafür verachtet - das ist ein schauspielerischer Glanzpunkt dieser traurigen, schaurigen, witzigen Gesellschaftssatire - und diebisches Vergnügen pur.

„Du holde Kunst, oft hat ein Seufzer deiner Harf entflossen, den Himmel bess'rer Zeiten mir erschlossen...“ Am Ende werden wir nicht im Zweifel gelassen, daß die Kunst alles andere als hold, die Liebe alles andere als lieb und französische Filmemacherinnen alles andere als harmlos sind...

START: 25.11.04

DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI

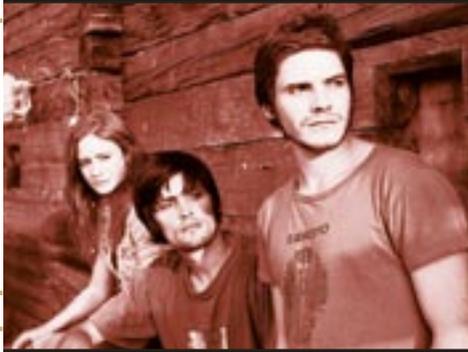
REGIE Hans Weingartner

FILMOGRAPHIE

1995 Widerstand gegen die
Staatsgewalt
(Dokumentarfilm)
2001 Das weiße Rauschen

JAHR 2004

LAND BRD



DARSTELLER

Daniel Brühl
Julia Jentsch
Stipe Erceg
Burghart Klaußner

KAMERA Matthias
Schellenberg
Daniela Knapp

KOMPONIST
Andreas
Wodraschke

LÄNGE 126 min.

Ein erfreulich erfrischender Film über zornige junge Menschen, ehemalige Weltverbesserer und den bittersüßen Geschmack der Revolte. So viel intelligenten Spaß und lockerleichte Subversion weiß auch die Kritikerin zu schätzen und verleiht diesem Werk drei erhobene Fäuste!

Die Geschichte beginnt in Berlin und politisch völlig korrekt. Jule, liebes Mädchen mit finanziellen Problemen, hat lieben Freund Peter. Der wohnt mit Jan zusammen, einem etwas merkwürdigen Jungen, der aussieht wie ein Lämmchen, aber bis Unterkante Oberlippe angefüllt scheint mit unterdrückter Aggressivität.

Was Jule nicht weiß: Peter und Jan brechen nachts in die Villen reicher Leute ein, ohne etwas zu stehlen und hinterlassen spontimäßige Bekenner-schreiben. „*Die fetten Jahre sind vorbei*“ oder „*Sie haben zu viel Geld!*“ lauten die Botschaften, mit denen sie die Millionäre verunsichern wollen. Jan verknallt sich in Jule und will mit den nächtlichen Abenteuern vor ihr angeben. Die Verwicklungen häufen sich und führen schließlich dazu, daß Jule, Jan und Peter wider Willen zu Entführern des Top-Managers Hardenberg werden.

Mit ihm fahren sie auf eine einsame Almhütte in den Tiroler Alpen. Und dort bleibt nichts mehr, wie es war. Lust und Eifersucht zermürben das Trio, der Entführte schmeißt den Laden, Freundschaft und politische Bekenntnisse sind nicht

mehr wichtig. Der Aufenthalt an der frischen Luft trägt schließlich zur Bewußtseins-schärfung bei, bis sich Entführer und Opfer an frühere Ideale erinnern.

Aber was soll mit Hardenberg geschehen? Langsam und gemächlich beginnt der Film, gewinnt an Fahrt und Dynamik, spielt mit Klischees und Erwartungen und legt uns immer wieder rein. Eine unerwartete Wendung jagt die nächste. Man liebt und leidet mit den Helden und wünscht sich, daß das *Trio Infantile* mit Anstand aus der verfahrenen Sache rauskommt. Die bewegliche Kamera zieht uns magisch in die Handlung. So kommen die Darsteller allesamt authentisch rüber.

Daniel Brühl ist der Rebell mit den sanften Augen und einmal mehr großartig. Julia Jentsch spielt sensibel die vielschichtige Jule, die anfangs nichts von ihrem revolutionären Potential ahnt. Sie gewinnt von Minute zu Minute an Tiefgang. Stipe Erceg spielt den Peter mit lässigem Charme und hochmoralischem Anspruch. Burghart Klaußner gibt den entführten Hardenberg als desillusionierten Alt-68er im Alpha-Männchen-Look.

Verneigung auch vor dem bewunderungswürdigen Drehbuch, der grandiosen Regieleistung und dem tollen Soundtrack! Schluß mit der Bequemlichkeit, runter von der Couch und ab ins Kino. – Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

JEDER HAT EINE VERGANGENHEIT. JEDER HAT EIN GEHEIMNIS.

EWAN MCGREGOR

TILDA SWINTON
PETER MULLAN
EMILY MORTIMER

YOUNG ADAM

EIN FILM VON DAVID MACKENZIE MUSIK VON DAVID BYRNE

BASIEREND AUF DEM ROMAN VON ALEXANDER TROCCHI

REGISSEUR: DAVID MACKENZIE
DARSTELLER: EWAN MCGREGOR, TILDA SWINTON, PETER MULLAN, EMILY MORTIMER, TOMALADZE
PRODUKTION: RED WAGON PRODUCTIONS
DISTRIBUTION: UNIVERSAL PICTURES
MUSIC BY DAVID BYRNE
COSTUME DESIGNER: ALEXANDRA STONE
EDITED BY: JAMES HAMILTON
EXECUTIVE PRODUCERS: JAMES HAMILTON, JAMES HAMILTON
PRODUCED BY: JAMES HAMILTON, JAMES HAMILTON
WRITTEN BY: ALEXANDER TROCCHI
DIRECTED BY: DAVID MACKENZIE

AB 9. DEZEMBER IM KINO!

START: 02.12.04

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

DIE GROSSE VERFÜHRUNG

Originaltitel: La Grande Séduction

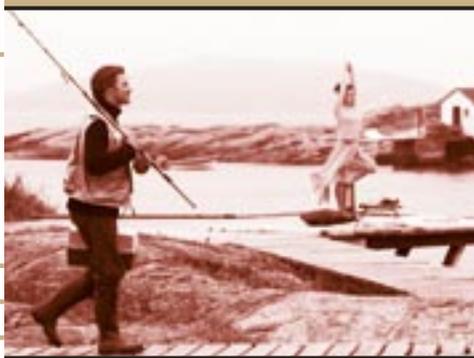
REGIE Jean-François
Pouliot

FILMOGRAPHIE
Spielfilmdebüt

BUCH Ken Scott

JAHR 2003

LAND Can



DARSTELLER

Germain Lesage
Christopher Lewis
Henri Giroux
Yvon Brunet
Clotilde Brunet
Eve Beauchemin

KAMERA Allen Smith

MUSIK Jean-Marie Benoît

LÄNGE 110 min

Ein kleines Dorf im Nirgendwo der kanadischen Küstenlandschaft geht auf Verführungskurs. Ziel der Begierde ist ein unwissender Arzt, den es auf Umwegen in die Provinz der Provinzen verschlagen hat. Es darf gelacht werden.

Früher lebte Sainte-Marie-La-Mauderne. Es war ein glückliches Dorf. Die Fische bissen. Nach einem langen Arbeitstag auf See fanden die Familien glücklich erschöpft zusammen und krönten den Tag auch noch mit körperlicher Zweisamkeit. Die Streichhölzer zum Entzünden der Zigarette danach illuminierten den Küstenstrich als wärmende Leuchtfeuer. Doch das war früher. Irgendwann hatten die Fische keinen Bock mehr auf die Haken, sondern bequemten sich in die Netze der großen Boote der Reedereien. Arbeitslosigkeit und Tristesse hielten Einzug. Die Realität bekam ein neues Gesicht: Anstehen nach Stütze, nervende Langeweile in der Familie und der fiese Geier der Perspektivlosigkeit sitzt den Küstenbewohnern im Nacken.

Als Silberstreif erscheint unvermittelt ein Großunternehmen am Horizont, das einen Standort für seine neue Fabrik sucht. Minimalanforderungen für den Zuschlag sind mindestens 200 Einwohner und ein Arzt.

Die 125 Sainte-Marie-La-Mauderener werden buchhalterisch kreativ und – beim Sichtungsbesuch vom Chef des Investors - unter Einsatz eines aufwendigen Showprogramms vermehrt. Die erste Hürde ist genommen. Doch kein Mediziner

des Landes scheint sich dauerhaft in einen so entfernten Teil der Welt bewegen zu wollen. Durch einen (un)glücklichen Umstand wird dann jedoch der junge Schönheitschirurg Christopher Lewis für einen Monat strafversetzt. Unter dem Regime des Bürgermeisters beginnt nun der Wettlauf gegen die Zeit. Innerhalb von vier Wochen muß Christopher überzeugt werden, daß Sainte-Marie-La-Mauderne der schönste Ort der Welt ist. Das sperrige Küstenvolk schlüpft bald im Minutentakt in zuweilen hanebüchene Kostüme, um für ihren Doktor den roten Teppich auszulegen. Damit der Cricket-Fan Lewis sich heimisch zu fühlen beginnt, wird beispielsweise über Nacht für das halbe Dorf passende Sport-Kleidung geschneidert. Daß nach dem Spiel nicht beide Teams gleichermaßen euphorisch jubeln und sich in die Arme fallen, ist der jahrzehntelangen Crikettradition des Dorfes allerdings entgangen. Die brutale Ahnungslosigkeit der Provinzler läßt den Bluff mehrfach beinahe auffliegen. Nur durch weitere, noch phantasievollere Ideen gelingt es das „Schiff der Verführung“ auf Kurs zu halten.

Ein Hauch von *Lang lebe Ned Devine* liegt in der Luft, während das hölzerne Küstenvolk die Probleme der modernen Welt auslöffelt. Es ist dieser naive Charme, der *Die große Verführung* mit einer besonderen Note belegt.

Ein gelungener Film und wahrhaftige Unterhaltung, bis der Arzt kommt.

YOUNG ADAM

START: 09.12.04

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE David Mackenzie

FILMOGRAPHIE

1997 California Sunshine
(Kurzfilm)
1999 Summesault (Kurzfilm)
1999 Marcie's Dowry (Kurzfilm)
2002 The Last Great Wilderness

BUCH David Mackenzie
nach dem Roman
von Alexander Trocchi

JAHR 2003

LAND GB



DARSTELLER

Ewan McGregor
Tilda Swinton
Peter Mullan
Emily Mortimer
Jack McElhone

KAMERA Giles Nuttgens

MUSIK David Byrne

LÄNGE 93 min

Geschlossene Gesellschaft in Glasgow: Im düster-erotischen Thrillerdrama von David Mackenzie sind drei im Boot einer zuviel.

Joe (Ewan McGregor) arbeitet auf einem alten Kahn, der er auf den Kanälen zwischen Glasgow und Edinburgh Kohle transportiert. Dort wohnt er mit einer lieblosen Kleinfamilie, der das Boot gehört – Les (Peter Mullan), seine Frau Ella (Tilda Swinton) und ihr kleiner Sohn.

Die Eheleute haben sich entfremdet, der potente Hilfsarbeiter macht sich an die Chefin ran. Eines Tages finden die beiden Männer eine im Wasser schwimmende Frauenleiche. Für Les eine willkommene Abwechslung vom öden Alltag, endlich hat er im Pub was zu erzählen. Joe erinnert die junge Frau an seine Ex-Freundin Cathie. Doch das weiß nur er und der Zuschauer.

Immer wieder springt die Erzählung zwischen Jetzt und Früher, so daß sich die Logik der Ereignisse erst langsam zusammensetzt. Ist die Tote tatsächlich Claire? Und warum mußte sie sterben?

Doch der Film ist weniger Thriller, als existentialistische Charakterstudie. Er beruht auf dem gleichnamigen Roman des in Glasgow geborenen Beat-Autor Alexander Trocchi, der nie so bekannt wurde wie seine US-Kollegen Jack Kerouac oder William S. Burroughs.

Das mag an seiner Herkunft liegen – oder an seinem abgründigen Lebenswandel und seiner

jahrelangen Heroinsucht. Bei seinem Tod 1984 war er praktisch vergessen, erst in den 90ern wurde er im Zuge von Irvine Welshs *Trainspotting* neu entdeckt. Vor allem sein 1954 veröffentlichter Roman *Young Adam* gilt seither als Kult.

Regisseur David Mackenzie, dessen Debüt *The Last Great Wilderness* eine ziemlich chaotische Horrorkomödie war, hat mit seinem zweiten Film daraus eine kühle, in Grau- und Brauntönen gehaltene Studie über die existentialistische Angst im Großbritannien der Nachkriegszeit geschaffen. Hoffnung und Wärme gibt es darin kaum, selbst der Sex ist eher Betäubungsmittel als Ausdruck von Liebe. Er wird vollzogen ohne moralische Skrupel, aber auch ohne wirkliche Befriedigung. Meist wird einer hintergangen. Die Hölle, das sind die anderen.

Ewan McGregor liefert als Herumtreiber und frustrierter Schriftsteller, der seinen Lebensunterhalt mit harter Arbeit verdienen muß, einer seiner besten Auftritte. Joe ist ein Anti-Held, der meist maulfaul und regungslos, seine freie Zeit mit Rauchen, Lesen und Ficken herum bringt. Fast noch beeindruckender ist Tilda Swinton als harte, verhärmte Schiffersfrau, die mit jeder Geste ihres Körpers spricht, auch wenn sie nichts sagt. Eine permanente Anspannung ist zu spüren, die nicht nur die Figuren sondern auch die Leinwand vibrieren läßt. Und draußen fließt zäh und mitleidlos das Wasser vorbei.

Just a Kiss

FILM VON **ken loach**
SCREENPLAY VON **paul laverty**



**AB 11. NOVEMBER
IM KINO**

»just a kiss« MIT **atta yaqub** UND **eva birthistle** AUSSTATTUNG **martin johnson** KAMERA **barry ackroyd** ICH **ray beckett**
REDUKTION **kahleen crawford** REDIGIERUNG **david gilchrist** KOSTÜME **carole k. millar** HERSTELLUNGSLEITUNG **peter gallagher**
SCHNITT **jonathan morris** MUSIK **george fenton** CO-EXECUTIVE PRODUCER **nigel thomas** EXECUTIVE PRODUCER **ulrich felsberg**
DREHBUCH **paul laverty** PRODUKTION **rebecca o'brien** REGIE **ken loach**
EINE **SIXTEEN FILMS** PRODUKTION MIT **BIANCA FILMS**, **EMC** UND **TORNADO FILMS** IN EINER BRITISCH-ITALIENISCH-DEUTSCH-SPANISCHEN KO-PRODUKTION IN ASSOCIATION MIT
MATADOR PICTURES UND **SCOTTISH SCREEN** UND MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON **BIAPHANA DISTRIBUTION**, **CINÉART** UND **THE GLASGOW FILM OFFICE**
IM VERLEIH VON **NEUE VISIONEN FILMVERLEIH**, VERLEIH GEFÖRDERT VON **FILMFÖRDERUNGSANSTALT FFA**, **MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG**, **MEDIA**
DEBISSY **4ever FILMS** **SCOTTISH SCREEN** **ORIGINATED BY** **FLANCOLORE** www.just-a-kiss-der-film.de **color by debuss** **MEDIA** **FFA** **medienboard**

AB 11. NOVEMBER
BUNDESWEIT IM KINO.

DER NEUNTE TAG

ausgezeichnet mit dem
Bernhard Wicki - Die Brücke -
FRIEDENSPREIS
DES DEUTSCHEN FILMS

„Die Wohltat, einen Zweikampf
gut erzählt zu bekommen.“
Andreas Kilb in der
Frankfurter
Allgemeinen Zeitung



Ein Film von Oscar®-Preisträger
Volker Schlöndorff

u.a. mit

Ulrich Matthes · August Diehl
Bibiana Beglau als Gast Hilmar Thate

SPEZIALITÄTEN DER YORCK GRUPPE

Vier Auszeichnungen

konnten wir am 29. September für die YORCK-Kino Gruppe in Halle/Saale abholen: für ihre herausragenden Jahresprogramme 2003 wurden das *INTERNATIONAL* sowie das *Filmtheater am Friedrichshain* geehrt. Die *Passage* in Neukölln erhielt einen Preis für ihr Kurzfilmprogramm und das *BROADWAY* wurde für das Kinder- und Jugendprogramm 2003 (Kino für Schulen) ausgezeichnet. Die Preise kamen von der **Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Christina Weiss**.

Wir hoffen auch für dieses Jahr ... Vielen Dank!

Plakatsammlung DER YORCKER

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, daß Sie mit unserem Kinomagazin die umfassendste Film-Plakatsammlung (zwar etwas verkleinert ...) in Händen haben? Schön. Oder blättern Sie mal. Seit Beginn dürften es so um die 400 sein.

Am 24. Dezember ist Heiligabend

Haben Sie schon was vor? Außerhäusig meinen wir. Wenn nicht: Kommen Sie doch bei uns vorbei! Die *Heilige-Preview-Nacht* öffnet ab 17.30 im *Filmtheater am Friedrichshain* zum zwölften Mal ihre Pforten.

Fünf bis sechs Filme die im anschließenden Jahr starten, können Sie sich vorab ansehen, in vier Kinos im Wechsel gezeigt - realistischerweise werden Sie aber nur vier schaffen ...bis gegen 2 Uhr.

Für wieder 21 € können Sie sich außerdem am Büffet rumtreiben.

Der Vorverkauf läuft ab sofort im Broadway und im FaF (Filmtheater am Friedrichshain).

Play it again

suchen sie leider vergebens, da wir uns entschlossen haben, die Reihe nach über sechs Jahren einzustellen. Vielen Dank an alle Besucher.

Der nächste YORCKER ist in Planung:

Die Nr. 47 erscheint am 16. Dezember

...doch die Abo-Lieferungen kommen

in letzter Zeit manchmal verzögert. Solange wir nichts anderes herausfinden, schieben wir's auf die Post ...

Am **BLAUEN MONTAG 4,50** machen NICHT WIR blau, sondern Sie sollten sich bei uns entspannen! Der Eintritt ist besonders günstig*.

Ein Inseldorf sucht einen Arzt – und ist zu jeder List bereit!
Lassen Sie sich verzaubern von Sainte-Marie-La-Mauderne
in einer unwiderstehlichen Komödie...

Publikumspreis Sundance 2004

Dienstag & Mittwoch

sind bei uns die Kinotage: 5,5 € Eintritt überall!*
zusätzlich am **Donnerstag!*** im Rollberg und in
der Passage. Für Kinder gibt es immer nur Kinotage
– sie zahlen immer vier € (oder lassen zahlen).

Kurzfilme

immer vor der **Sneak** (unserer **Testvorstellung**)
montags abends im **FAF** (23 Uhr).

KINDER- und SCHULKINO

morgens im *Broadway*, dem *FaF* und der *Passage*;
auch im *Capitol Dahlem* mit ausgesuchtem Pro-
gramm.

Und für **ganz große Gruppen** haben wir auch **ganz
große Filmtheater!**

Anmeldungen zentral unter 26 55 02 76

Programme gerne per @-mail als pdf-Datei oder im
Netz: **YORCK.de**.

Gutscheine

In vielen Stückelungen (z.B.: 2 x 5,50 €), bei allen
unseren netten Kassenmitarbeitern erhältlich.



Wir bieten – mit diesem Schild als
Zeichen – Schutz vor rechtsradikaler
Gewalt, holen Hilfe und schauen
nicht weg, wenn andere Hilfe brau-
chen. Machen Sie mit. Egal wo Sie gerade sind.

Übrigens ist Kino nur international für uns vorstell-
bar...

Abonnenten

Für 14 € Bearbeitungskosten schicken wir Ihnen
ein Jahr unseren kostenlos ausliegenden YORCKER
zu.

Konto 82110 37 033 bei der Berliner Volksbank mit
der BLZ 100 900 00 + **Name, Bezieheranschrift**
(alle vier Angaben sind notwendig – sonst klappt
unsere neue Beziehung nicht – und daran sind
schon einige gescheitert)

Das Abo wird nicht automatisch verlängert! Bitte
erneut bestellen.

Die Abolieferung erfolgt i.d.R. zwei bis vier Tage
nach Erscheinen (s.o.).

Festival der Filmmacherzählung

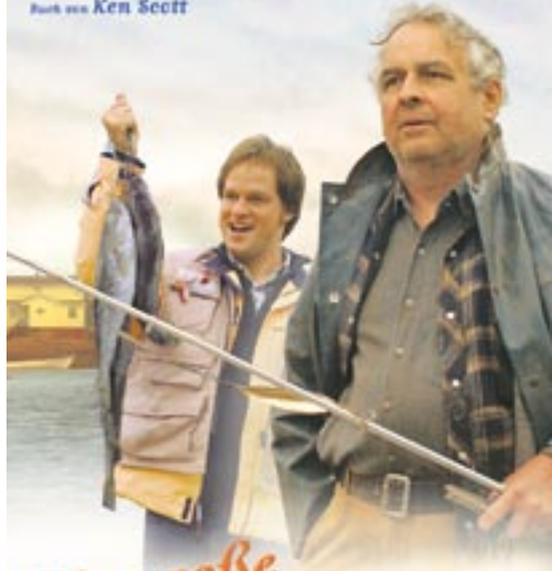
Nicht von uns, aber eine schöne Idee: Am 5. (19.30)
und 6. 11. (18.00) erzählen Filmbegeisterte in ma-
ximal zehn Minuten von ihren Lieblingsfilmen.

Wir erwarten Höchstleistungen.

Ort: HAU1, Stresemannstr. 29. www.total-recall.org

Ein Film von **Jean-François Pouliot**

Buch von **Ken Scott**



Die große Verführung

La Grande Séduction

Abschlussfilm Cannes 2001
Quintaine der Réalisateurs
Beste Film Nanses 2001
Beste Film Sevilla 2001



Erschöpfte Fischgründe haben das kleine Hafendorf
Sainte-Marie-La-Mauderne um die Arbeit gebracht.
Jetzt leben die Fischer von Stütze. Vielleicht würde
ein Unternehmen eine Fabrik bauen – aber nur, wenn
sich ein Arzt auf der Insel niederlässt!

Grand Prix de l'Étoile du Rire 2004
Über 1 Million Zuschauer in Kanada!

„Eine warmherzige Komödie mit mächtigem Koboldcharme!“
LOS ANGELES TIMES

Der heißste Quebec-Film des Jahres! VARIETY

Kool Filmvertrieb

www.koolfilm.de

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

Ab 2. Dezember im Kino!



Das genaue Programm, das zum Druckschluß leider noch nicht feststand, mit Filminhalten, Terminen, Preisen entnehmen Sie bitte dem Festivalkatalog oder unter www.verzaubertfilmfest.com

Am 1.12. eröffnet der Film

Brüderliebe – Three Dancing Slaves das Festival: Regisseur Gael Morel (*Wilde Herzen*) erzählt episodisch verwoben von drei Brüdern, deren perfekte



Verzaubert zu Gast im Kino International

vom 1.-10.12.04

Zum 14. Mal tourt das *internationale queer film-festival* durch die Bundesrepublik und macht in diversen Städten Halt. Zum ersten Mal öffnet in Berlin das *Kino International* seine Pforten für die schöne bunte schwule Filmwelt. Insgesamt werden ca. 100 Filme gezeigt, darunter wieder viele Erstaufführungen und auch auf viele Gäste, die ihre Filme präsentieren, können wir uns freuen.

Neben dem Wettbewerb läuft auch dieses Jahr eine umfangreiche Kurzfilmreihe und erfreulicherweise ist diesmal der Dokumentarfilm, der leider oft zu kurz kommt, auffällig stark vertreten.

Ein Großteil der Produktionen stammt wieder aus den USA und Europa,

aber auch aus dem *Rest der Welt* konnten Filme und ihre Macher eingeladen werden.

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges und aufregendes internationales Programm, das einen Blick über den Tellerrand erlaubt.

Und da die Auswahl bei so einem umfangreichen Programm ja nicht so leicht fällt, hier noch einige Filmtips.

Körper er in Bruce Weber-Manier visuell zelebriert. Er schuf eine emotional schonungslose Momentaufnahme von gelangweilten jungen Männern, deren überschüssige Energie sich auch in sinnlosen Aktionen mit tragischen Folgen entladen kann.

Eigenwillig ist das alles schon, aber von einer eindringlichen Spannung, der man sich nur schwer entziehen kann.

Der Regisseur wird zur Vorführung erwartet!

F 2004, 90 min, OmdU

Als Centerpiece des Festivals läuft:

Ein Zuhause am Ende der Welt - A Home At The End Of The World

Basierend auf dem Roman von Pulitzer-Preisträger Michael Cunningham (*The Hours*) entstand die sich über drei Jahrzehnte erstreckende Geschichte der



Jugendfreunde Bobby und Jonathan, die trotz unterschiedlicher Lebenswege, ihre Freundschaft bewahren können.

Unbedingt sehenswert!

USA 2004, 93 min, engl. OV

Als Abschlußfilm läuft in der *Closing Night Gala* in einer Erstaufführung:

You I Love



In einem ultramodernen Moskau mit allem kapitalistischen Schnick Schnack und Widrigkeiten schlagen sich Vera und Tim als Paar ganz gut durchs Yuppie-Leben.

Als aber Tim bei einem Unfall den Arbeiter Uloomji trifft und eine stürmische Affäre mit ihm beginnt, gerät alles in Unordnung und auch Vera, die versucht Verständnis für Tim aufzubringen wird in die bizarre Liebesbeziehung hineingezogen.

Pedro Almodóvar stand eindeutig Pate für diese romantische Komödie, das dem normalerweise so tristen westlichen Bild von Rußland doch ordentlich Farbe verleiht.

Rußland 2004, 83 min, russ. OmeU

Hier noch einige Empfehlungen aus der ganzen Welt:

Aus Japan kommt:

Queer Boys and Girls

Zehn japanische Filmemacher und -macherinnen treffen sich im Schnellzug des Lebens. Jede/r legt einen kurzweiligen Fünfminüter vor, der schwules und lesbisches Leben in allerlei Variationen thematisiert.



Entstanden sind zehn spannende, sehr persönliche Statements zur gleichgeschlechtlichen Liebe. Ob als romantische Erzählung oder mitreißender Videoclip gestaltet, experimentell oder collagenartig montiert. Der japanische *queer way of life* sozusagen.

Japan 2004, 58 min, jap. OmeU

Eine wahre europäische Produktion ist:

Facing Windows

Nach *Hamam*, der übrigens in unserer Reihe Monogay läuft (s.S.27) und *Die Ahnungslosen* erweist sich Fernan Ozpetek erneut als Meister der Sehnsüchte und Leidenschaften. Diesmal verwebt er das heutige Rom mit einer anrührenden schwulen Love-story aus dem jüdischen Ghetto der Stadt unter deutscher Besatzung 1943. Betörend gefilmt, hat das sinnliche Drama, in dem es auch um die Leidenschaft für üppige Torten geht, in Italien bereits fünf Donatellos (der „Oscar“ italiano) abgesahnt. Und



der unvergeßlich-schöne Soundtrack gehört dort inzwischen zur Grundausstattung eines jeden schwulen Haushalts.

Portugal/Türkei/Großbritannien/Italien 2003
ca 106 min, italienische OmeU

Und aus Israel kommt in diesem Jahr ein wahres Filmjuwel: zurückhaltend, nachvollziehbar und voller echter Emotionen – einfach toll! Hauptfigur in

Roundtrip

ist die 40jährige Busfahrerin Nurit, die ihr langweiliges Leben in einer Kleinstadt im Norden Israels keinen Tag länger aushalten kann.

Hals über Kopf verläßt sie ihren Mann und zieht mit ihren zwei Kindern nach Tel Aviv.



Doch das Leben als Alleinerziehende in der Großstadt erweist sich als ganz schön anstrengend, aber Rettung naht. Mushidi, eine illegal in Israel lebende Afrikanerin zieht bei Nurit ein und auf einmal geht alles besser. Ehe sich Nurit versieht hat sie sich Hals über Kopf in Mushidi verliebt.

Israel 2003, 95 min, hebr/engl OmeU

Eine bewegende Dokumentation über den Stand der Emanzipation Homosexueller außerhalb der westlichen Welt ist:

Dangerous Living: Coming out in a dangerous world

Im Frühling 2001 feiern 52 Männer auf der „Queen“, einem Partyboot, das als eins der wenigen Homotreffeis Kairos bekannt ist. Einer plötzlichen Razzia folgen Verhaftung, Folter und drei Jahre Gefängnis für sämtliche Anwesende wegen nicht näher definierter „Ausschweifungen“. Aufgehängt am berühmten Cairo52-Skandal, berichtet **Dangerous Living** über den Alltag einer Welt, in der die für uns so selbstverständlichen Errungenschaften der westlichen Schwulen-Bewegung noch in unvorstellbarer Ferne sind. Die bewegenden Schicksale mutiger Aktivisten in Afrika, Indien, Lateinamerika und dem Fernen Osten erzählen vom Kampf gegen



menschenunwürdige Unterdrückung und für ein Leben in Integrität und Liebe ohne Lüge. Zwischen aufwühlenden Interviews und Bildern von revolutionären Gay Pride Märschen, nimmt sich der Film auch immer wieder Zeit, hoffnungsvolle Perspektiven für die Community in den Entwicklungsländern aufzuzeigen, wie z. B. den Weg aus der Isolation dank Internet und Medien. Ein inspirierendes Zeitdokument, das mitreißend darlegt, wie weit die schwul-lesbische Emanzipation schon gekommen ist und welch langer Weg noch vor ihr liegt.

USA 2003, ca. 62 min, engl. OV

Und *last but not least* finden natürlich auch dieses Jahr wieder die allseits beliebten *Kurzfilmnächte* statt:

Die Gay Propaganda Night

erzählt u.a. von der Liebe zwischen einem Metzger und einem Chirurgen oder von zwei frisch vermählten Cowboys und von kleinen Jungs, die lieber Mamas Stöckelschuhe anziehen, als der Fußball-WM entgegenzufiebern.





Vom Thriller bis zum Westernmusical, hier wird bewiesen, daß auch Kurzfilmen kein Genre und keine Lebenswelt fremd sind.

Sozusagen als weibliches Gegenstück laufen unter dem Motto:

Lesbisch, die Freiheit nehm ich mir

Kurzfilme, die sich den lesbischen Liebeswirren widmen. Vom Coming Out über kunterbunte Familiendramen bis hin zu (hört, hört) vorgetäuschten Orgasmen, nichts wird ausgelassen, was das Leben aufregend macht. Seht und staunt!



Das sind natürlich nur einige Highlights aus dem diesjährigen Programm. Die vielen weiteren müssen Sie selbst entdecken.

Viel Spaß und gute Projektion!



Berauschend ... ein absolut einzigartiger Film.
ROLLING STONE Superzuerlich und euperwitzig.
TV SPIELFILM

Ein höchst originelles Vergnügen.
NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

PAUL GIAMATTI HOPE DAVIS

AMERICAN SPLENDOR

DAS GANZ NORMALE LEBEN IST TATSÄCHLICH ETWAS BESONDERES

Urkomisch, stimmungsvoll und bissig – ein wundervoller Film.
THE NEW YORK TIMES

American Splendor ist einer der originellsten Filme, die je gemacht wurden.
FILMTREAT

Ein außergewöhnlicher, dramatischer, witziger und rührender Film!
THE HOLLYWOOD REPORTER

FIPRESCI **PREIS DER FILMSTADT CANNES** BÜCH UND REGIE **SHARI SPRINGER BERMAN UND ROBERT PULCINI** GRAND PRIX **SUNDANCE FILM FESTIVAL**

www.americansplendormovie.com

FILMWEIT www.filmweit.de TIBERIUS FILM

01.11.04 Purple Rain
USA 1984, 111 min



Prince auf der Höhe seiner Zeit: In diesem Inbegriff des 80er Films betreibt er einen Image-Kult, der einem die Tränen in die Augen treibt. Er spielt einen Popstar auf dem Weg nach oben, der vor allem durch seine arrogante Attitüde glänzt, durch ein Schlüsselerlebnis aber Toleranz lernt. Weitaus wichtiger als die

recht dürftige Story sind jedoch die Performances des Pop-Prinzen und seine grandiose Musik (neben dem Titelsong v.a. „When Doves Cry“). Schon dafür lohnt der Kinobesuch.

06.11.04 Klub International
Honecker Lounge ab 23.00,
DJ: Biggy van Blond/Party ab 0.30

08.11.04 Preview: Madame Satã
Brasilien 2002, 105 min

Das weltweit mit Preisen überhäufte Debüt des Brasilianers Karim Ainouz ist ein stilisiertes, loses Biopic über João Francisco dos Santos, auch bekannt als Madame Satã. Der Rebell und Bandit, Bordellkoch, Drag Queen, schwule Liebhaber und Vater war einer der schillerndsten Volkshelden Rio de Janeiros. In dem Film fasziniert vor allem Lázaro Ramos als João und seine Performance als Madame Satã.



Richard Gere Jennifer Lopez Susan Sarandon



Das Glück ist nur einen Schritt entfernt.

Darf ich Bitten?

Ab 4. November im Kino!



15.11.04 Hamam – Das türkische Bad
 I 1996, 96 min

Ein junger Italiener erbt ein Haus mit einem alten Hamam in der Altstadt von Istanbul. Schritt für Schritt beginnt er sich der Atmosphäre der uralten Stadt und des Bades zu öffnen – kulturell und sexuell.

22.11.04 Beefcake
 CAN 1998, 97 min

Thom Fitzgeralds sehenswerte Dokumentation wirft einen Blick auf die Muskelmagazine der 50er Jahre,



die vornehmlich, wenn auch heimlich, von Schwulen gelesen wurden. Vor allem Bob Mizers *Physique Pictorial* hat – offiziell als Sportmagazin – recht freizügig homoerotische Motive publiziert. Neben gespielten Szenen sind auch reichlich Filmaufnahmen aus Mizers *Athletic Model Guild* u.a. mit dem späteren Warhol-Star Joe Dallesandro zu sehen.

29.11.04 Ralf Königs Lysistrata
 E 2002, 89 min

In Ralf Königs Neuinterpretation frei nach Aristophanes verweigern sich unter der Führung von Lysistrata Athens Frauen, bis die Männer den Krieg mit Sparta beenden. Dabei entdecken die Kerle, daß sie auch miteinander Spaß haben können. *Make Love Not War*. Was bei bisherigen Verfilmungen vom



Bewegten Mann & Co mißlang, schaffen nun die Spanier – der Film erhielt den Königlichen Segen: „Ich finde das Resultat ganz wunderbar. Die Spanier haben's nun mal drauf.“

04.12.04 Klub International
Honecker Lounge ab 23.00
DJ: Biggy van Blond/Party ab 0.30

13.12.04 Wild Side
 F 2004, 93 min

Stéphanie, einst als Pierre in Nordfrankreich geboren, jobbt auf dem Pariser Transenstrich. Als ihre Mutter im Sterben liegt, reist sie in Begleitung ihrer Ersatzfamilie, einem arabischen Stricher und einem russischen Deserteur, noch einmal in ihren Heimatort, den sie vor 15 Jahren verließ. Preisgekröntes Drama von Sébastien Lifshitz (*Sommer wie Winter – Presque Rien*).



20.12.04 voraussichtlich:
Ein Zuhause am Ende der Welt
USA 2004, 93 min, Romanverfilmung
 Mehr dazu bei Verzaubert S. 22

- was noch anläuft -

The Door in the Floor

USA 2004, 111 min

Start: 21. Oktober

John Irving hat viele, viele Fans. Kim Basinger und Jeff Bridges zusammen vielleicht mehr. An diesem wunderbaren, teils traurigen, doch fast immer



lächelnden Film sind alle zu einem Drittel beteiligt – und ihre Fangemeinden werden bestimmt nochmals zulegen. Die *Witwe für ein Jahr* lieferte mit einer Geschichte die Vorlage.

Status Yo!

BRD/Schweiz 2004, 120 min

Start: 4. November

Eine ungewöhnliche Perle im herbstlichen Kino-programm. Da gehen einige Besessene mit ihren Digitalkameras hin und machen aus übergroßer Lust am Hip-Hop einen übersprühenden Berlinfilm mit überwältigenden frischen Schauspielern. Nach einer etwas zähen Einführung gewinnt *Status Yo!* unvermittelt an Tempo und reißt auch völlig Hip-Hop-Des-interessierte mit sich mit. Wunderbar, aus welchen Ecken tolle Filme kommen können.



Darf ich Bitten?

USA 2004, 106 min, Start: 4. November



Was kann man falsch machen mit Richard Gere in der Hauptrolle? Was mit dem Nachdreh eines japanischen Klassikers? Eigentlich nichts. Ach ja, Susan Sarandon und Jennifer Lopez sind auch noch dabei ... Richard spielt den langweiligen Büromenschen, der plötzlich von einer Tanz-Obsession gepackt wird. Das japanische Original *Shall we dance?* war jedenfalls ganz wunderbar!

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt. Abos sind möglich (s.u.).

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
Telefon: 030/212 980 - 0
Fax: 030/212 980 - 99
e-mail: yorck@yorck.de
web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren: Gaby Sikorski [SIC!], Malin Schwerdtfeger [MS], Christian Schwab [CS], Christiane Nalezinski [NAL], Peter Claus [PIT] und Thomas Abeltshausner [ABT]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: aXePTDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 - 0] & COSMO

Bankverbindung für die Abos [14 EUR für sieben Ausgaben = ein Jahr]:
Berliner Volksbank Konto Nr. 82110 37 033, BLZ 100 900 00
nur mit Name & Adresse ist der Versand möglich!
Keine automatische Verlängerung!

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

11 HOFFNUNGEN

- was noch anläuft -



Der Maschinist

USA/Spainen 2004
90 min

Start: 11. November

Wieder mal ein Hauptdarsteller, der nicht schlafen kann. Und das seit einem Jahr. Dummerweise arbeitet Trevor mit gefährlichen Maschinen - und kann einen schweren Arbeitsunfall nicht verhindern. Netterweise wird er auch noch dafür verantwortlich gemacht, was der Arbeitsatmosphäre nicht förderlich ist. Und Gespenster scheint er plötzlich auch zu sehen. Doch vom Betriebsrat keine Spur. Beeindruckender Gruseltiller.

Der Manchurian Kandidat

USA 2004, Start: 11. November



Ebenfalls Paranoia-Kino erster Wahl. Und zur amerikanischen Wahl paßt dieses Remake eines Sinatra-Films exzellent. Denzel Washington glaubt, er habe einen Mann im Ohr und glaubt, dem aktuellen Vize-Präs-Kandidaten gehe es genauso. Natürlich glaubt ihm keiner. Meryl Streep ... und Bruno Ganz mischen ebenfalls mit.

25 Jahre

ufa fabrik

Theaterkarten zum Kinopreis

<p>Fr + Sa 5. + 6. 11. Do - Sa 2. - 4. 12. 20:30</p>	<p style="font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Romy Haag</p> <p style="font-weight: bold;">Unplugged</p> <p style="font-size: 0.8em;">Songs von Velvet Underground bis Drex</p>
<p>Mt - Sa 10. - 27. 11. 20:30</p>	<p style="font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Schall & Hauch</p> <p style="font-weight: bold;">! Brausepulver</p> <p style="font-size: 0.8em;">Kabarettische & musikalische Kabinettstücke</p>
<p>Fr - So 5. - 3. 12. 21:00</p>	<p style="font-weight: bold; font-size: 1.2em;">inta omri - du bist mein leben</p> <p style="font-size: 0.8em;">Jazzband & Ensemble, Gesetzte Lieder von Drom Kahlbaum</p>

Karten und Information
75 50 30
ufafabrik.de

ufaFabrik
Internationales
Kultur-Centrum
Viktoriastr. 10-18
12105 Berlin

U6
Ullsteinstraße

BUS
170, 174, N94, N76

Und führe
uns nicht in
Versuchung.

DINAMIX

FÜHRT IN VERSUCHUNG.
Werbung mit Postkarten, Flyern, Plakaten, Promotions.



Bad Santa

USA 2003, 91 min

Start: 18. November

Bill Bob Thornton ist ein absolut ekliger Kaufhaus-Weihnachtsmann, der die Maskerade nur dazu benutzt, mit seinem Kumpel am Heiligabend jeweils den Tresor der Kaufhäuser zu plündern. Nur in diesem Jahr scheint sich alles gegen die beiden verschworen zu haben nicht wirklich für Kinder geeignet. Mr. Thornton tut wirklich fies.

Bergkristall

BRD 2004, 93 min

Start: 25. November

Der heute so gut wie unbekannt, mindestens jedoch ungelesene Adalbert Stifter lieferte mit seiner Novelle den Rohentwurf für dieses moderne Bergdrama, in dem sich zwei verfeindete Bergdörfer schnellstens besinnen müssen, ob ihre uralte Feindschaft weiter Bestand haben sollte.



11 HOFFNUNGEN

- was noch anläuft -

Sky Captain and the World of Tomorrow
USA 2004, 104 min
Start: 25. November



Falls es einen Preis für ganz besonders fantastische Ausstattung geben sollte: Hier gehört er hin. Dem Zuschauer öffnen sich nie gesehene Bilder, die mit unbeschränkter Gestaltungslust und einzigartigem Stil begeistern. Es ist pure Science-Fiction, die vielleicht nicht wegen der Geschichte begeistert, aber solch einen Film haben Sie noch nicht gesehen.

Bridget Jones – Am Rande des Wahnsinns
GB 2004
Start: 2. Dezember

Denkste. Das scheinbar ruhige Eintrudeln in den Beziehungs-Hafen – wie im ersten Teil suggeriert – wird durch ganz kurzfristige Klimaschwankungen und daraus entstehenden Hurrikans (einer heißt *Hugh*) auf eine harte Probe gestellt. Aber sehr komisch. Der Wirbelsturm heißt im wahren Leben weiter *Grant*. Und Renee Zellweger ist wieder etwas übergewichtig.



Young Sports

Jugendsport im funpool

Wir helfen euch bei der Organisation und Durchführung von Wandertagen und schaffen dauerhafte Sportmöglichkeiten zu günstigen Bedingungen in verschiedenen funpool-Freizeitsportcentern.



Infos unter:
www.funpool.de/youngsports



En Garde

BRD 2004, 94 min, Start: 9. Dezember

Die ungewöhnlich sensible 16jährige Alice wird von ihrer (offensichtlich viel weniger sensiblen) Mutter ins katholische Heim gesteckt. Durch ihre Freund-



schaft mit Berivan krempelt sich ihr Leben völlig um. Die beiden beeindruckenden Hauptdarstellerinnen gewannen in Locarno gemeinsam den Darstellerinnenpreis und der Film gewann – den *Silbernen Leoparden!* Gut gemacht!



Faszination Natur – Seven Seasons

BRD 2004, 86 min, Start: 9. Dezember

Naturfilme sind gerade wieder groß in Mode, nach *Deep Blue* und *Genesis* kommt nun auch ein deutscher Film auf die Kinoleinwand, der die Schönheit unserer Erde auf Zelluloid bannt. Regisseur Gogol Lobmaier war sechs Jahre auf der ganzen Welt unterwegs und schildert nun in beeindruckenden, kraftvollen Bildern die Lebenszyklen und Jahreszeiten der Natur.

Mit den Stimmen von:
NINA HAGEN
THOMAS FRITSCH
PEER AUGUSTINSKI
und
ILJA RICHTER

DAS GEHEIMNIS DER FRÖSCHE

Ein Film von Jacques-Rémy Gireud

Ein witziges Arche-Noah-Abenteuer, das kleine und große Film-Fans verzaubert wird.
mit Spezialeffekten

Ab 4. November in Deinem Kino!

www.geheimnis-der-froesche.de

universum film



Die Blindgänger

BRD 2004, 88 min

Start: 28. Oktober



sprechen. So kommt es, daß sich die Bauernfamilie Juliette, Ferdinand, Tom und als Gast die kleine Lili plötzlich mit allen Tieren vom Hof und denen aus einem nahegelegenen winzigen Zoo nach unendlichen Regenfällen in einer neuen Arche Noah wiederfinden. Leider ist der Platz für Fleisch- und Pflanzenfresser zu eng.

Spannend mit viel Stoff zum Nachdenken.

Mein Bruder ist ein Hund

BRD/GB/NL 2004, 97 min

Start: 11. November

Marietta ist zehn, möchte gerne einen kleinen Hund, den sie sehr lieben würde und hat einen kleinen Bruder, den sie weniger liebt. Ihre Eltern mögen sich leider auch nicht mehr.



Die dreizehnjährigen Marie und Inga würden um alles in der Welt gerne in einer Band spielen. Technisch gut genug sind sie. Ob sie irgendwas falsch machen? Sie werden immer abgelehnt – nur weil sie blind sind?

Ein junger Rußlanddeutscher mit Heimweh und einem seltsamen Instrument bringt Bewegung in ihr Leben.

Der Film wurde mit dem Deutschen Filmpreis 2004 als Bester Kinder- und Jugendfilm ausgezeichnet. (s.a. *Touch the Sound*, S. 7)

Da kommt der afrikanische Zauberstein gerade richtig: der Bruder wird flugs in einen niedlichen Zwergschnautzer verwandelt und die Komödie nimmt ihren Lauf: Alles wird gut!

Der Polarexpreß

USA 2004, 100 min, Start: 25. November

An einem verschneiten Weihnachtsabend liegt ein kleiner Junge aufgeregt und hellwach in seinem Bett. Er bewegt sich nicht, wagt kaum zu atmen. Er wartet.

Er fürchtet, daß ihm das Klingeln der Glöckchen am Schlitten des Weihnachtsmanns entgeht.

Plötzlich wird er von einem donnernden Brausen aufgeschreckt. Er reibt die beschlagenen Scheiben an seinem Fenster blank und traut seinen Augen



FAMILIENFILME



nicht: Ein glänzender schwarzer Eisenbahnzug hält vor seinem Haus, der Dampf der gewaltigen Lokomotive zischt in den Nachthimmel.

Der Junge rennt in Schlafanzug und Pantoffeln nach draußen, wo der Zugschaffner offensichtlich auf ihn gewartet hat. „Also, kommst du mit?“ fragt der Schaffner. „Wohin?“ „Na, zum Nordpol natürlich. Dies ist der Polarexpreß!“



Steigen Sie mit ein – ein fantastisches Abenteuer erwartet sie – mit fantastischen nie gesehenen Bildern.

Die Unglaublichen

USA 2004, Zeichentrick, 115 min

Start: 9. Dezember



Bob und seine Frau sind ehemalige Superhelden und leben schon lange undercover in einem spießigen Vorort mit ihren drei Kindern. Bob hat schon deutliche Bauchringe angesetzt, träumt aber noch manchmal von den alten Zeiten. Und es kommt wie es kommen muß: Die beiden werden gerufen, noch einmal die Welt zu retten.

Wir konnten bis Redaktionsschluß den Film noch nicht sehen. Gesehen haben wir aber schon oft den witzigen Trailer, der für viel Vergnügen sorgt: bei Klein, Mittel und Groß. Pixar heißt die Produktionsfirma und hier scheint es wieder geklappt zu haben mit ihrer hohen Kunst.

VON DEN OSCAR®-PREISTRÄGERN & MACHERN VON **FINDET NEMO**

EIN SUPERSCHATZ MIT BAUCHANSATZ



Disney PRÄSENTIERT EINEN PIXAR FILM

DIE UNGLAUBLICHEN
THE INCREDIBLES

AB 9. DEZEMBER IM KINO!

www.dieunglaublichen.de

In Partnerschaft mit Warner Video International

©Disney/Pixar

LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

Rhythm is it!

BRD 2004, 100 min



Ein hinreißend schöner Film über ein hinreißend schönes Projekt. Der Choreograph Royston Maldoon hat gemeinsam mit Chefdirigent Sir Simon Rattle und den Berliner Philharmonikern Berliner Jugendliche aus sogenannten Problembezirken um sich versammelt und mit ihnen in monatelanger Arbeit ein Ballett zu Strawinskys *Le sacre du printemps* einstudiert. Und so werden aus ganz normalen Jugendlichen – antriebslos, flapsig, cool bis zynisch – nach und nach idealistische Persönlichkeiten, aus Angsthasen selbstsichere Kinder.

Ein Film, der beseligt und sprichwörtlich Flügel verleiht!

SIC!

Das Mädchen mit dem Perlenohrring

GB/Luxemburg 2003, 95 min

Vermeer war einer der malenden niederländischen Superstars des 17. Jahrhunderts. Sein unverwechselbarer Einsatz von Licht und Schatten eröffnete der Malerei neue Welten. Er lieferte keine Konfektionsware. Er machte keine Kompromisse.

Die, mögliche, Entstehungsgeschichte eines seiner berühmtesten Werke *Das Mädchen mit dem Perlenohrring* erzählt uns der gleichnamige Film. Ganz wunderbar führen uns beeindruckende Filmbilder in Vermeers Welt. Als seien sie mit seiner Hilfe durchkomponiert. Sich öffnende Höfe, arbeitende Menschen, spielende Kinder, die alte Stadt, Motive über Motive. Als würden seine Bilder zum Leben erwachen!



La Mala Educacion – Schlechte Erziehung

Sp 2004, 106 min

Spaniens Kulturexportschlagnummer Eins, Pedro Almodóvar verführt uns dieses Mal mit einem mehrfach verschachtelten Noir Mystery Mosaik. Er nimmt uns mit auf eine seltsame Reise durch ein dunkles Panoptikum voller Drag Queens, Homme Fatales, pädophiler Priester, Sein und Schein, Schuld und Sühne. Dabei schafft er es immer wieder aufs Neue, uns für die absonderlichsten Figuren Mitgefühl empfinden zu lassen und die absurdesten Vorgänge plausibel zu machen und dafür wird er zu Recht von seinem Publikum geliebt.

ABT

Agnes und seine Brüder

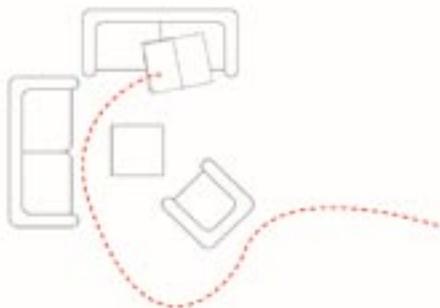
BRD 2004, 115 min

Oskar Roehler, Deutschlands obsessivster Filmemacher, liefert mit der Geschichte um drei Brüder, zugleich Familien- wie Gesellschaftsporträt, sein bislang reifstes Werk ab.



Gehen Sie weg ...

mit dem **tazplan**



5 Wochen taz mit täglich 4 Seiten Kultur & Programm im Miniabo für nur 12,50 €.

Bestellen Sie das völlig unverbindliche Miniabo inkl. einer Le Monde diplomatique.
Abtelefon (030) 25 90 25 90 • obomail@taz.de • www.taz.de

die tageszeitung



Jeder der Brüder, die unterschiedlicher nicht sein können, ist auf seine Art unglücklich: Der karrieregeile Politiker, der voyeuristische Bibliothekar, der verlassene Transsexuelle und über allen thront der exzentrische Vater, der nur betrunken von der Mutter der Söhne spricht. Wie sich die so unterschiedlichen Genres, teils Drama, teils Satire und Melodram zu einem organischen Ganzen fügen, das gehört zu den bewundernswerten Regieleistungen Roehlers. Ein Film im besten Sinne des Wortes im Hier und Jetzt.

ABT

5x2 *Fünfmal Zwei*

F 2004, 90 min

François Ozon erzählt die Geschichte der unglücklichen Ehe von Marion und Gilles. In fünf Episoden erleben wir ihre Liebe und ihr Scheitern und zwar in umgekehrter Reihenfolge – von der Scheidung bis

zum Kennenlernen. Schicht um Schicht wird die Zeit von dieser Liebe abgeschält, die trotz aller Irrtümer und Verletzungen nicht *nicht* hätte stattfinden dürfen. Denn wenn wir auch von den Spielverderbern Alltag, Kindern und sexuellen Ausrutschern wissen, das erste Verliebtsein ist jedes Mal wieder eine Erlösung und wer weiß vielleicht kommt ja doch einmal alles anders, als alle Rummäkler, Warner und Spaßverderber voraussagen.

Ein Film für alle, die es immer schon vorher gewußt haben. Die es lieber nicht vorher wissen wollen. Die sich gerade getrennt haben. Die sich nie wieder trennen wollen.

MS

Mehr dazu im Yorcker 45 und auch im Internet: www.yorck.de



Nach dem Bestseller-Roman „Witwe für ein Jahr“ von John Irving

JEFF BRIDGES the DOOR in the FLOOR KIM BASINGER
DIE TÜR DER VERSUCHUNG

Ab 21. Oktober im Kino!

TOEIS



Der Buchfinder bringt literarische Geschichten die im Kino spielen: aus Autobiographien, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern.

Hier ist wieder ein Buch, das Leon zuerst gelesen hat. Er fand es ausgesprochen witzig und ungewöhnlich (ich dann auch): die vier Geschichten der vier Jungs aus Kanada, die zwar immer alles zusammen machen, aber trotzdem immer alles ganz anders erleben.

Mir scheint, daß manche Kinogeschichten extra für den YORCKER geschrieben werden ...so reizend sind sie! Wir hoffen jetzt auf die Fortsetzung.

„Ich war zwei Jahre alt und dachte, es würde schrecklich wehtun. Ich war so überrascht, daß es nicht wehtat, daß ich anfang zu weinen. Weißt du noch dein erstes Mal Ins-Gras-Fallen?

Ich bin ein Schutzengel, Zement, ich kann nicht ins Gras fallen.

Oh, Entschuldigung.

Ist schon gut. Ich erinnere mich aber an das erste Mal, als ich im Kino saß.

Hör auf, das war doch schrecklich.

Für dich, ja, aber nicht für mich.

Natürlich nicht für dich, du hast den Film ja bis zum Ende sehen können. Mensch war das ein blöder Tag.

Über dreißig Grad und keine Wolke am Himmel. Daran erinnere ich mich, weil ich mir solche Kleinigkeiten gut merken kann. Das ist dir bestimmt schon aufgefallen, oder? Ich weiß, wer was anhatte und wer was sagte. Und Island sagte: »Lasst uns ins Kino gehen, die haben da wenigstens eine Klimaanlage.« Also sind wir ins Kino gegangen. Und wie wir da so saßen und auf den Film warteten, kam ein Mädchen und fragte, ob der Platz neben mir frei ist. Sie hatte blondes Haar und eine Zahnsperre, die aussah wie aus Gold. Sie fragte noch mal, ob der Platz frei ist. Das machen Leute öfter. Fragen wiederholen, als hätte ich sie beim ersten Mal nicht gehört. Ich meine, ich bin doch nicht taub, oder?

»Halloho? Ist der Platz noch frei?«, fragte das Mädchen ein drittes Mal.

Und ich sagte:

»Nee, bist du denn blöde?«

Ich meine, war die denn blöd und blind?

Sie zeigte mir die Zunge und setzte sich woandershin. War ja ihr Problem und nicht meines. Ich kann doch nichts dafür, wenn Leute blöd und blind sind. Ich warf mir Popcorn in den Mund und meine Freunde guckten mich komisch an.

»He«, sagte Rudolpho, »was war das?«

»Ganz schön unfreundlich«, sagte Island.

»War das nötig?«, fragte Snickers.

Ich nickte. Sie guckten noch immer. Da rutschte es mir raus:

»Da sitzt doch 'n Engel, das hätte die blöde Kuh doch sehen müssen.«

Im selben Moment wurde es im Kino dunkel und der Vorhang ging auf. Aber meine Freunde dachten nicht mehr daran, sich den Film anzusehen.

»Wovon redest du, Zement?«, flüsterte Island.

»Und was macht ein Engel im Kino?«, flüsterte Snickers.

»Film gucken«, sagte ich, »was denn sonst.«

»Aber ein Engel«, flüsterte auch Rudolpho und beugte sich vor, »hat der nichts Besseres zu tun?«

Ich schaute nach links, wo du saßt und den Film gucktest, als ob nichts wäre. Wie lange kannten wir uns denn da? *Ein Jahr.*

Ein Jahr schon? Wow. Na ja, das konnte ich ja meinen Freunden nicht erzählen. Hallo, ich habe einen Schutzengel, den ich schon seit einem Jahr kenne, und sorry, dass ihr noch nichts davon wisst. Deswegen sagte ich:

»Das ist doch nur einer von den Schutzengeln, die nichts Besseres zu tun haben. Zumindest nicht im Moment.«

Da hatte ich doch Recht, oder?

Da hattest du Recht.

Dennoch half es nichts. Meine Freunde stellten so viele Fragen, dass wir aus dem Kino rausgeschmissen wurden. Du aber hattest es gut. Du konntest einfach sitzen bleiben und den Film weitergucken. Das war nicht fair.

Das Leben ist nicht fair, Zement. Außerdem war es mein erster Film, den konnte ich mir nicht vermässeln lassen.

Mir war er auf jeden Fall voll vermässelt. Vor dem Kino musste ich mich erst mal aus allem herausreden und so tun, als hätte ich nur einen Witz gemacht.

Aber sie haben dir doch geglaubt, oder?

Klar haben sie mir geglaubt. Wenn ich sage, dass war nur ein Witz, dann glaubt man mir das schon.

Dennoch hätte ich lieber die Wahrheit gesagt, dann wäre das alles nicht passiert.

Das war aber nicht deine Schuld.

Schon ein bisschen.

Blödsinn.“

Mit freundlicher Genehmigung des Carlsen Verlags

Victor Caspak & Yves Lanois, Die Kurzhosengang, © 2001 bei den Autoren, alle deutschen Rechte bei Carlsen Verlag 2004, Hamburg



VOM REGISSEUR VON „DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER“

DENZEL
WASHINGTON

MERYL
STREEP

LIEV
SCHREIBER



IM JONATHAN DEMME FILM

Dieses Mal ist alles unter Kontrolle.

PARAMOUNT PICTURES PRESENTS THE SCOTT RUDIN/TINA SINATRA PRODUCTION IN ASSOCIATION WITH CLINICA ESTETICA IM JONATHAN DEMME FILM DENZEL WASHINGTON MERYL STREEP LIEV SCHREIBER "THE MANCHURIAN CANDIDATE" JOHN VOIGHT KIMBERLY ELISE JEFFREY WRIGHT TED LEVINE AND ALBERT WOLSKY COSTUME DESIGNER CAROL LOTTEYON EXECUTIVE PRODUCERS CRAIG BARKER & C. EXECUTIVE PRODUCERS KRISTI TSA PRODUCED BY TONY FILAMETTO EXECUTIVE PRODUCERS SCOTT AMERSCHAND PRODUCED BY GEORGE AXELROD AND WRITTEN BY RICHARD CONDON DIRECTED BY DANIEL PYNNE AND DEAN GEORGIANS
© 2004 BY PARAMOUNT PICTURES
PRODUCED BY TINA SINATRA SCOTT RUDIN JONATHAN DEMME TINA PERZBERG AND JONATHAN DEMME
ManchurianCandidateMovie.com

AB 11. NOVEMBER 2004 IM KINO

